



Gerlach Hemmerich
23. Februar 1943; im 65. Geburtstag

Biographische Angaben über Gerlach Hemmerich:

- 04.02.1879 Geboren als Gerlach George Emil Hemmerich in Isenhagen, in der damaligen Provinz Hannover des Königreiches Preußen. Heute ist Isenhagen Teil der Gemeinde Hankensbüttel im Landkreis Gifhorn/Land Niedersachsen. Hemmerich war der zweite Sohn des Oberamtsrichters Ernst Hemmerich (* 16.11.1836 in Hameln † 22.01.1899 in Walsrode) und dessen Frau Helene, geborene Freiin von dem Knesebeck (* 11.08. 1846 in Göttingen † 25.09.1926 in Göttingen).
- 1881 Umzug nach Celle, da der Vater an das dortige Gericht versetzt wurde.
- 04/1885-02/1897 Schulbesuch am Königlich-Preußischen Gymnasium in Celle (seit 1928 Gymnasium Ernestinum Celle).
Hemmerich besuchte ab April 1885 die Vorschule des Gymnasiums und wurde im April 1888 in die Sexta (unterste Jahrgangsstufe) des Gymnasiums aufgenommen. Nach Absolvierung der Klassen erfolgte im April 1895 die Versetzung nach Prima (letzte Jahrgangsstufe). Am 12.12.1896 stellte Hemmerich ein Gesuch um Zulassung zur Reifeprüfung. In diesem schrieb er: „Nach bestandenem Examen gedenke ich Jura zu studieren.“
Sein Zeugnis der Reife erhält er am 19.02.1897: „Die unterzeichnete Prüfungskommission hat ihm demnach, da er jetzt das Gymnasium verlässt, um Militär zu werden, das Zeugnis der Reife zuerkannt und entlässt ihn mit den besten Hoffnungen und Wünschen.“ Warum Hemmerich sich nun plötzlich für die Soldatenlaufbahn entschieden hatte, kann leider nicht mehr geklärt werden. Jedoch wird er es später immer wieder bedauern, kein Jurist geworden zu sein.
Im Reifezeugnis zeigte sich seine naturwissenschaftliche Begabung. Während er in den Fächern Religionslehre, Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch und Geschichte/Geographie nur die Note „Genügend“ erhielt, bekam er in den Fächern Mathematik und Physik die Note „Gut“.
- 02/1897 Umzug nach Göttingen
- 26.02.1897 Eintritt als Avantageur (Offizieranwärter) in die 2. Kompanie des Infanterieregiments von Voigts-Rhetz (3. Hannoversches) Nr. 79.
In dieses Regiment trat bereits sein Bruder Ernst August Emil Christoph (* 02.07.1875) am 15.03.1894 ein und erhielt dort am 18.08.1895 sein Leutnantspatent. Am 01.04.1897 erfolgte seine Versetzung zum 5. Hannoverschen Infanterieregiment Nr. 165 nach Goslar, wo er am 20.08.1897 verabschiedet wurde. Doch bereits am 19.11.1897 trat er wieder in die Armee ein, und zwar in das Füsilier-Regiment von Steinmetz (Westpreußisches) Nr. 37 in Krotoschin im Regierungsbezirk Posen. Hier heiratete er die Tochter eines schlesischen Industriellen. Nach seiner Armeedienstzeit bewirtschaftete er das Gut Groß Ausker bei Wohlau im Regierungsbezirk Breslau.
- 31.03.1897 Vereidigung
- 18.08.1897 Beförderung zum **Unteroffizier**
- 14.09.1897 Erwerb des Zeugnisses der Reife zum Portepeefähnrich
- 18.10.1897 Beförderung zum **Portepeefähnrich** der Infanterie (Patent ausgestellt Wiesbaden, den 18. Oktober 1897 Y)
- 1897 Bereits kurz nach seinem Eintritt in die Armee erhielt Hemmerich seine erste Auszeichnung – die aus Anlass des 100. Geburtstages Kaiser

Wilhelms I. gestiftete „Medaille zur Erinnerung an des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I., des Großen, Majestät“, die so genannte Zentenarmedaille. Sie wurde an alle 1897 dienenden Armeeingehörigen und die noch lebenden Veteranen der Kriege von 1848, 1864, 1866 und 1870/71 vergeben. Ein genaues Verleihungsdatum lässt sich leider nicht sagen, da die Verleihungsurkunde nicht vorgelegen hat. Es ist aber davon auszugehen, dass er die Medaille im Jahre 1897 erhalten hat, da das Stiftungsdatum der Medaille der 22.03.1897 war. Es sollte für lange Zeit seine einzige Auszeichnung bleiben, denn bis zur Verleihung der nächsten vergingen ganze 16 Jahre.

- 22.07.1898 Zeugnis der Reife zum Offizier: „im Ganzen gute Kenntnisse“
- 18.08.1898 Beförderung zum **Secondlieutenant** der Infanterie (Patent ausgestellt Wilhelmshöhe, den 18. August 1898 Qq)
- 1898-1902 Truppendienst als Kompanieführer im Infanterieregiment 79:
1899 in der 9. Kompanie des III. Bataillon
1902 in der 7. Kompanie des II. Bataillon
- 01.10.1902-30.09.1905 Adjutant im III. Bataillon/Infanterieregiment 79. Ab 02.08.1904 Gerichtsoffizier beim III. Bataillon.
- 27.09.1904 Eheschließung mit Eva, geborene Gabriel (* 19.09.1885 † 26.07.1971) in Hildesheim. Die dafür erforderliche Erlaubnis erhielt Hemmerich am 20.07.1904.
- 01.10.1905-19.09.1908 Adjutant und Gerichtsoffizier beim Landwehrbezirkskommando Göttingen. Gleichzeitig nutzte er die Gelegenheit, sich durch Studenten der Mathematik der dortigen Universität auf die Kriegsakademie vorbereiten zu lassen.
- 03.10.1906 Geburt der Tochter Ilse in Göttingen. Sie verstarb bereits mit 23 Jahren in Berlin.
- 23.02.1908 Geburt der Tochter Ruth in Göttingen.
- 01.10.1908-21.07.1911 Kommandiert zur Kriegsakademie Berlin. Als Wahlfach belegte er Mathematik. Seine Lehrer hierfür waren die Berliner Professoren Lehman-Filei und Hampe sowie Oberst von Bertrab (Chef der Trigonometrischen Abteilung der Landesaufnahme 1904-1911). Hemmerich wohnte während dieser Zeit mit seiner Familie in Berlin-Halensee

Am 11.01.1816 wurde in Preußen die „Allgemeine Kriegsschule“ als militärische Hochschule gegründet, in welcher Offiziere in einer dreijährigen Ausbildung für höhere Verwendungen vorbereitet wurden. Am 01.10.1859 erfolgte die Umbenennung in „Königlich Preußische Kriegsakademie“.

Über die Auswahl der zu kommandierenden Offiziere, die zuvor mindestens drei Jahre als Offizier Dienst in der Truppe abgeleistet haben und vom Regimentskommandeur die charakterliche und fachliche Eignung bestätigt bekommen mussten, entschied eine Aufnahmeprüfung. Mit der Prüfung sollte eine gewisse Allgemeinbildung nachgewiesen werden und es sollte die Fähigkeit erkannt werden, ob der Bewerber sein Wissen auch anwenden und seine Gedanken in klaren und zusammenhängender Weise darzulegen vermochte.

Die Ausbildung dauerte 3 Jahre und der Schwerpunkt lag auf der militärischen Berufsausbildung. Der Unterricht in allgemeinbildenden Fächern trat immer mehr zurück. Pflichtfächer waren u.a. Militärisches Aufnehmen, Militärgeographie und Allgemeine Geographie. Als Wahlfächer standen u.a. zur Auswahl: Mathematik, Geodäsie und Physikalische Geographie. Lehrer waren Offiziere des Generalstabes und Professoren der Berliner Universität. Die Zahl der zur Kriegsakademie kommandierten Offiziere war ständig gestiegen. So waren es 1890 ca. 300, um 1900 ca. 400 und 1909 bereits 480 Offiziere.

Die Prüfungsarbeiten wurden mit den Noten 6 (vorzüglich) bis 1 (ungenügend) versehen und die Summe sämtlicher Noten wies dem Prüfling seinen Platz in der Leistungsskala zu. Der Direktor der Kriegsakademie reichte dem Chef des Generalstabes Beurteilungen ein, aus denen die Eignung des Offiziers für höhere Dienststellungen, für den Generalstab, für die Landesaufnahme, für eine Lehrtätigkeit oder für anderes hervorging. Diese Beurteilungen waren für die weitere Verwendung des Offiziers entscheidend. Aus den für die Landesaufnahme Qualifizierten wurden je als erste Generalstabsverwendung die eines Vermessungsdirigenten in der Trigonometrischen bzw. in der Topographischen Abteilung der Landesaufnahme ausgewählt.

Die Selektion vor, während und nach der Ausbildung auf der Akademie war hoch. Nur knapp ein Fünftel aller Bewerber bestanden die Aufnahmeprüfung. Durch die mündlichen und schriftlichen Zwischenprüfungen während des Lehrgangs, der schriftlichen Abschlussprüfung in einigen Fächern und der praktischen Abschlussprüfung im Rahmen einer Übung, bestanden nur ca. 30% aller Lehrgangsteilnehmer das Studium an der Kriegsakademie. Nach dem bestandenen Lehrgang erfolgte eine zweijährige Dienstzeit im Generalstab auf Probe, in der die Eignung des Offiziers für den Generalstabsdienst festgestellt werden sollte. Rund die Hälfte schloss diese Verwendung auf Probe erfolgreich ab, so dass nur 15% der Lehrgangsteilnehmer und nur 3% der Bewerber für die Kriegsakademie auch später als Offizier im Generalstabsdienst verwandt wurden.

- 27.01.1909 Beförderung zum **Oberleutnant** der Infanterie (Patent ausgestellt Berlin, den 27. Januar 1909 R40)
- 22.07.1911-20.09.1911 Kommandiert zum Eisenbahnregiment 1 ab Beendigung der Schlussübungsreise der Kriegsakademie bis zur Beendigung der Herbstübungen.
- 09.09.1911 Abgangszeugnis der Kriegsakademie mit den Ergebnissen in der Lehrstufe III 1910/11: Taktik, Festungskrieg und Mathematik „sehr gut“; Kriegsgeschichte, Generalstabsdienst und Vermessungslehre „vorzüglich“.
- 09/1911-31.03.1912 Dienst in der 4. Kompanie/Infanterieregiment 79
- 01.04.1912-01.08.1914 Kommandiert zur Dienstleistung beim Großen Generalstab/Königlich Preußische Landesaufnahme/Trigonometrische Abteilung.
Die Familie wohnt in der Düsseldorfer Straße 24 in Berlin-Wilmersdorf.

Durch die Gründung des Deutschen Reiches 1871 ergaben sich für den preußischen Generalstab erweiterte Aufgaben. Dazu gehörten u.a. auch die Aufgaben und Arbeiten der Landesaufnahme, soweit diese für militärische Bedürfnisse vonnöten waren. In Preußen standen hier zur Verfügung das Bureau der Landestriangulation, die Topographische Abteilung des Generalstabes und die Plankammer, der der Kartenvertrieb oblag. Zur gemeinsamen Nutzbarmachung aller staatlichen Vermessungen und zu deren Überwachung war 1870 auf Initiative des Generalstabschefs Generalfeldmarschall Helmuth Graf von Moltke das „Zentraldirektorium der Vermessungen im Preußischen Staat“ geschaffen worden.

Die durch das Zentraldirektorium beschlossenen trigonometrischen und topographischen Arbeiten hatten eine erhebliche Vermehrung des Personals zur Folge, so dass eine geregelte Dienstaufsicht durch den Chef des Generalstabes nicht mehr gegeben war. Deshalb wurde am 01.01.1875 die Stelle „Chef der Landesaufnahme“ mit Generalmajor Otto von Morozowicz als erstem Chef eingerichtet. Die zusammenfassende Bezeichnung „Königlich Preußische Landesaufnahme“ wurde erst einige Jahre später eingeführt.

Sie hatte die folgende Gliederung:

- Chef der Landesaufnahme
- Trigonometrische Abteilung
- Topographische Abteilung
- Kartographische Abteilung mit Druckerei und photographischer Anstalt
- Plankammer

Die Hauptaufgaben der Landesaufnahme waren:

- *Triangulation des gesamten Staatsgebietes*
- *geometrische Nivellements*
- *topographische Aufnahme von mehr als 11.000 km² jährlich im Maßstab 1 : 25.000*
- *kartographische Bearbeitung in den Maßstäben 1 : 25.000 und 1 : 100.000*
- *Veröffentlichungen im Originalmaßstab oder kleineren Maßstäben.*

Die Landesaufnahme hatte bei ihrer Gründung ein Stammpersonal von 235 Personen. Dazu wurden jährlich in wechselnder Stärke eine Reihe von Offizieren kommandiert. Diese setzten sich aus Absolventen der Kriegsakademie als Anwärter für den Generalstab für die Dauer von durchschnittlich drei Jahren und aus jüngeren Offizieren aus den Regimentern für den Außendienst im Sommer zusammen.

Mit den wachsenden Aufgaben wuchs nicht nur der personelle Umfang, sondern auch die Zusammensetzung des Stammpersonals erfuhr eine durchgreifende Änderung. An die Stelle von Offizieren waren zunehmend Beamte getreten. Der Personalumfang betrug 1914 911 Personen und sie hatte die folgende Gliederung:

- *Trigonometrische Abteilung*
- *Topographische Abteilung*
- *Kartographische Abteilung*
- *Photogrammetrische Abteilung (seit 01.04.1914)*
- *Kolonialsektion*
- *Sektion für Artilleristisches Planmateriel*
- *Plankammer*

- | | |
|------------|--|
| 1912 | Assistent bei der Triangulation I. Ordnung in der Verbindungskette Berlin-Schubin und Beobachter auf der Station I. Ordnung Ulenhof. |
| 1913 | Erkundung und Beobachtung im Netz III. Ordnung in Lothringen (Metz-Diedenhofen) auf 7 Messtischblättern. |
| 1914 | Mit der Ausbildung von Offizieren für Vermessungsarbeiten in Deutsch-Südwest-Afrika betraut. |
| 11.12.1912 | Geburt des Sohnes Gerlach in Berlin-Wilmersdorf. |
| 29.08.1913 | Als Annerkennung, für die in der Landesaufnahme geleisteten Arbeiten wurde er als Kartenoffizier im Gefolge des Kaisers zur Manöverleitung des Kaisermanövers vom 08.-10.09.1913 in Schlesien kommandiert und mit der Führung der Lagekarten betraut. Für diese Tätigkeit erhielt Hemmerich nach Abschluss des Manövers von seiner Majestät des Königs am 10.09.1913 den Königlich Preußischen Kronenorden 4. Klasse |
| 01.10.1913 | Beförderung zum überzähligen Hauptmann der Infanterie (außer der Reihe; Patent de dato 1. Oktober 1913 O110, Bad Salzbrunn, den 10. September 1913) |
| 22.03.1914 | Versetzung in den Generalstab der Armee (zusammen mit Hauptmann Beck und Hauptmann von Brauchitsch) „unter Belassung beim Großen Generalstabe“ (d.h. in der Landesaufnahme). |
| 24.03.1914 | Ernennung zum Hauptmann im Generalstab |
| 01.08.1914 | Die Preußische Landesaufnahme wurde als Mobilmachungsmaßnahme offiziell aufgelöst und ihre Angehörigen folgten ihrer Mobilmachungsverwendung. Es traten nur eine Abteilung für Kartennachdruck und Kartenverwaltung als Kartographische Abteilung zum Stellvertretenden Generalstab der der Nachdruck von Karten für das Feldheer oblag. |
| 02.08.1914 | Hemmerichs Verwendung bei der Landesaufnahme endete und er wurde als 2. Generalstabsoffizier in den Generalstab des V. Reserve- |

- korps versetzt (22.-27.08.1914: Schlacht bei Longwy, Longnyon und am L'Ohain-Abschnitt).
- 12.09.1914 Verleihung des Eisernen Kreuzes 2. Klasse gemäß Korpsbefehl des Generalkommandos V. Reservekorps an Hauptmann Hemmerich im Generalstab des V. Reservekorps.
- 20.03.1915-02.10.1917 Versetzung als 1. Generalstabsoffizier in den Generalstab der 119. Infanteriedivision. Die Division wurde in Mörchingen (Lothringen) aufgestellt und im April 1915 nach Galizien verlegt. Hier kämpfte sie im Verband mit österreichischen und türkischen Truppen (26.05.-07.06.1915: Kämpfe am Przemyel; 22.03.-30.04.1916: Schlacht bei Narodschsee; 27.05.-30.10.1917: Schlacht bei Flandern).
- 12.05.1915 Verleihung des Eisernen Kreuzes 1. Klasse.
- 20.06.1915 Seine kaiserliche und königlich Apostolische Majestät verleihen dem Hauptmann im Generalstab der 119. Infanteriedivision Hemmerich das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit Kriegsdekoration 3. Klasse (Urkunde Nr.: 2408).
- 24.07.1915 Seine Majestät der König von Bayern verleihen dem Hauptmann im Großen Generalstabe Hemmerich den Königlichen Militärverdienstorden 4. Klasse mit Schwertern.
- 13.12.1915-18.01.1916 Kurzzeitige Kommandierung zum III. Bataillon/Infanterieregiment 58 als Bataillonsführer – danach Rückkehr zum Generalstab der 119. ID.
- 31.03.1917 Seine Majestät der König von Preußen verleihen dem Hauptmann Hemmerich im Generalstabe der 119. Infanteriedivision das Kreuz der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern (Urkunde Nr.: 6216).
- 11.05.1917 Seine Majestät der Kaiser von Österreich, König von Böhmen u.s.w. und Apostolische König von Ungarn verleiht dem Hauptmann Hemmerich, Generalstabsoffizier der 119. Infanteriedivision, in Anerkennung vorzüglicher Dienstleistung vor dem Feinde den Österreichisch-Kaiserlichen Orden der Eisernen Krone 3. Klasse mit Kriegsdekoration (Urkunde Nr.: 1712/1917).
- 09.07.1917 Verleihung des türkischen Eisernen Halbmond
- 03.10.1917 Versetzung als 1. Generalstabsoffizier in den Generalstab des Generalkommandos z.b.V. 59. Armeekorps.
- 22.03.1918 Beförderung zum **Major i.G.**
- 01.04.1918 Versetzung als 1. Generalstabsoffizier in den Generalstab des I. Reservekorps (28.08.-03.09.1918: Schlacht am Nordkanal, bei Nesle und Noyon).
- 22.05.1918 Der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg verleiht dem Hauptmann und Generalstabsoffizier beim Generalkommando Nr. 59 Hemmerich für Verdienst im gegenwärtigen Kriege das Hamburgische Hanseatenkreuz.
- 28.08.1918 Der Senat der Freien und Hansestadt Lübeck hat dem Major Hemmerich im Generalstabe I. Reservekorps das lübeckische Hanseatenkreuz verliehen.
- 30.01.1919 Überweisung zum Infanterieregiment 79 wegen der Auflösung des Generalkommandos.
- 25.02.1919 Versetzung zum Generalstab des XXI. Armeekorps als stellvertretender Chef des Stabes zur Auflösung des XXI. AK.

- 01.10.1919 Versetzung zur Heeresabteilung (T1) des neu gegründeten Reichswehrministeriums als Referent für Vermessungs- und Kartenangelegenheiten. U.a. leitete Major Hemmerich hier die Verhandlungen mit dem Reichsministerium des Inneren (RMdI) über das weitere Schicksal der Preußischen Landesaufnahme.
- Am 29.04.1917 verfügte der Chef des Generalstabes des Feldheeres, Generalfeldmarschall von Hindenburg, die Wiedereinrichtung der Landesaufnahme um das Kriegsvermessungswesen in den Frontgebieten besser unterstützen zu können und um die Friedensorganisation vorzubereiten. Hierbei kam es zu einer neuen Gliederung, deren wichtigste Änderung gegenüber 1914 die Erweiterung um eine Geologische Abteilung und um eine wissenschaftliche Rechenstelle war. Wichtigste Aufgabe war nun die Schulung von Ersatz für das Kriegsvermessungswesen und der Druck von kleinmaßstäbigen Karten und deren Versand an die Front. Auch nach dem Waffenstillstand vom 11.11.1918 und der Demobilmachung blieb die Landesaufnahme in ihrer alten Form erhalten. Jedoch tauchte bald die Frage auf, ob sie als militärische Behörde weiter bestehen oder in eine zivile umgewandelt werden sollte.*
- Mit Gesetz vom 06.03.1919 war das bestehende Heer aufgelöst worden und an seine Stelle sollte eine vorläufige Reichswehr mit einer Personalstärke von 100 000 Mann treten. Ein Großer Generalstab, dem die Landesaufnahme bislang unterstand, war durch den Versailler Vertrag ausdrücklich verboten und musste bis zum 01.10.1919 aufgelöst werden. Mit dem geringen Personalbestand konnte die Reichswehr eine so große Behörde wie die Landesaufnahme nicht mehr tragen und war bemüht, sie als zivile Behörde in den Bereich des Reichsministers des Innern zu überführen. Dies erfolgte in zähen Verhandlungen und schließlich erklärte er sich bereit, die Landesaufnahme in sein Ressort zu übernehmen. Daraufhin schied diese am 30.09.1919 aus dem Bereich des Heeres aus und wurde am 01.10.1919 unter der vorläufigen Bezeichnung „Landesaufnahme, Zweigstelle Berlin“ eine zivile Behörde beim Reichsminister des Innern. Am 11.07.1921 erfolgte die Umwandlung in ein „Reichsamt für Landesaufnahme“ mit der „Zweigstelle Landesaufnahme Sachsen“, dessen Zuständigkeitsbereich jedoch auf Preußen und Sachsen beschränkt blieb. Mit Stand vom 01.10.1921 betrug die Personalstärke 602 Personen.*
- 27.03.1920 Verleihung des Dienstauszeichnungskreuzes für 25jährige Dienstzeit
- 01.08.1920 Aus persönlichen Gründen erfolgte ein Gesuch um Beurlaubung ohne Gehührnisse, das abgelehnt wurde, da die Etatsstelle anderweitig besetzt werden musste.
- 25.08.1920 Als Major infolge Verminderung des Heeres aus dem aktiven Dienst ausgeschieden unter Verleihung der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Generalstabes der Armee. Nachfolger von Hemmerich wurde Hauptmann Vollmer, der als Generalleutnant a.D. von 1934-1945 letzter Präsident des Reichsamtes für Landesaufnahme war.
- 1920 Nach dem Ausscheiden aus der Vorläufigen Reichswehr trat Hemmerich in den Reichsverband der Bankleitungen, eine Arbeitgeberorganisation, ein und noch im gleichen Jahr erfolgte seine Ernennung zum Verbandsdirektor.
- 01.10.1923 Die Geschäftsinhaber der Discount-Gesellschaft, die neben der Deutschen Bank das bedeutendste Kreditinstitut Deutschlands war, beriefen Hemmerich als Direktor in das Personalressort. Nach der Fusion dieses Institutes mit der Deutschen Bank (29. Oktober 1929) wurde er 1. Personalchef und Direktor der Hauptniederlassung Berlin der Deutschen Bank und Discount-Gesellschaft.
- 31.01.1931 Für die im Weltkrieg 1914-1918 geleisteten Dienste im Verband der 11. Armee verlieh der Reichsverweser von Ungarn dem Major a.D. Hemmerich die Kriegserinnerungsmedaille mit Schwertern und Helm
- 31.05.1935 Verleihung des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer an Major a.D. Hemmerich zur Erinnerung an den Weltkrieg 1914/1918 (Urkunde Nr.: H.250/35)

- 1936 Wegen seiner beharrlichen Weigerung zum Eintritt in die NSDAP verlangte der Betriebsrat die Entfernung Hemmerichs als Personalchef. Da eine andere Beschäftigung im Bankwesen wegen der fehlenden Ausbildung nicht möglich und er den gestellten politischen Forderungen nicht nachgeben wollte, entschloss sich Hemmerich auf die Stelle eines Bankdirektors zu verzichten.
- Als 1935 mit der Wiederaufrüstung die offizielle Wiederherstellung des Generalstabes beschlossen wurde, sollte auch eine „Abteilung für Vermessung und Karten“ neu aufgestellt werden. Chef sollte ein Offizier mit alter Generalstabsausbildung werden der gleichzeitig Kenntnisse in der preußischen Landesaufnahme besaß. Auf Grund dieser Bedingungen und auf Betreiben des damaligen Generalstabschefs des Heeres Ludwig Beck, mit dem Hemmerich persönlich befreundet war, machte man ihm das Angebot, wieder reaktiviert zu werden. Er nahm das Angebot nur unter der Bedingung an, aktiver Generalstabsoffizier zu werden, was nach längerem Widerstreben der Personalabteilung schließlich bewilligt wurde.
- 01.10.1936 Wiedereintritt in das Heer als **Oberstleutnant i.G.** (Urkunde ausgestellt Berlin, den 9. September 1936) mit Rangdienstalter 01.11.1934 (11) und dem Auftrag, die 9. Abteilung des Generalstabes des Heeres aufzubauen und zu leiten. Grundstock der 9. Abteilung bildeten die 1. Abteilung des GdH (die bisherige Heeresabteilung (T 1)) und die Heeresvermessungsstelle. Die 9. Abteilung war dem Oberquartiermeister I unterstellt und hatte Fragen der Heeresvermessung und Militärgeographie zu bearbeiten. Hemmerich baute in den nächsten Jahren einen leistungsfähigen Fachdienst mit den unterschiedlichsten Dienststellen und Einheiten auf, in dem bis zum Kriegsende ca. 15 000 Mann dienten.
- 02.10.1936 Verleihung der Dienstausszeichnung 4. bis 2. Klasse für 18jährige treue Dienste in der Wehrmacht an Oberst Hemmerich, Abteilungschef im Generalstab des Heeres.
- 14.10.1936 Vereidigung auf den Führer und Reichskanzler
- 21.10.1936 Die Kameradschaft „Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft“ im Reichskriegerbund ernennt Hemmerich in Anerkennung seiner unvergesslichen Verdienste um die Erhaltung und Förderung der Kameradschaft zum Ehrenmitglied.
- 1937 Das Berliner Adressbuch verzeichnet eine neue Anschrift: Waldemarstraße 4 in Berlin-Kreuzberg. Hier wohnt die Familie bereits seit 1936.
- 08.05.1937 Die Gesellschaft für Erdkunde zu Berlin ernennt Hemmerich zu ihrem Ordentlichen Ansässigen Mitgliede.
- 01.08.1937 Beförderung zum **Oberst** (14) (Urkunde ausgestellt Bayreuth, den 31. Juli 1937)
- 1938 Nach der Entmachtung der Generale Werner Freiherr von Fritsch und Ludwig Beck – beides Altersgenossen von Hemmerich und auch wegen ihnen trat er wieder ins Heer ein – bat er um seinen Abschied, was aber abgelehnt wurde.
- 03.04.1938 Verleihung der Dienstausszeichnung 1. Klasse für 25jährige treue Dienste in der Wehrmacht an Oberst Hemmerich, Abteilungschef im Generalstabe des Heeres.

- 08.11.1938 Aus Anlaß der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich wird Oberst Hemmerich, Abteilungschef im Generalstabe des Heeres (9. Abt.), die Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 verliehen.
- 18.01.1939 Neues Rangdienstalter: 01.03.1936 (17)
- 26.08.1939 Die bisherige 9. Abteilung des Generalstab des Heeres (GdH) erhält laut Mobilmachungsplan (Heer) die Bezeichnung „Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen“ und trat zur 2. Staffel des GdH.
- 16.10.1939 Verleihung der Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938 mit Spange an Oberst Hemmerich, Abteilungschef im Generalstabe des Heeres (9. Abteilung) (Urkunde Nr.: 52/39, Verzeichnis des GdH)
- 01.12.1939 Beförderung zum **Generalmajor** (10) (Urkunde ausgestellt Führerhauptquartier, den 30. November 1939)
- 1940 Das Berliner Adressbuch verzeichnet eine neue Anschrift: Schemmstraße 3 in Berlin-Zehlendorf
- 31.05.1940 Verleihung der Spange zum Eisernen Kreuz 2. Klasse an Generalmajor Hemmerich.
- 13.06.1941 Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen wird unmittelbar dem Chef des Generalstabes unterstellt.
- 01.09.1941 Verleihung des Kriegsverdienstkreuzes 1. Klasse mit Schwertern für seine Verdienste um die Entwicklung sowie die Leistungen des Kriegskarten- und Vermessungswesens.
- 22.09.1941 Verleihung des Königlich Bulgarischen St. Alexander Orden 2. Klasse mit Schwertern am Ring (für Verdienste in Kriegszeiten) an Generalmajor Hemmerich.
- 01.11.1941 Neugliederung in der Spitze des Kriegskarten- und Vermessungswesens mit der Schaffung der Stelle „Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens“ (KrKartVermChef) im GdH. Der KrKartVermChef unterstand dem Chef des Generalstabes unmittelbar und erhielt die Disziplinarbefugnisse eines Divisionskommandeurs. Die Stelle des KrKartVermChef begleitete Hemmerich in Personalunion als Chef der Abteilung für Kriegskarten- und Vermessungswesen.
- 01.12.1941 Beförderung zum **Generalleutnant** (8)
- 11.07.1942 Verleihung des Großkreuzes des Militärverdienstordens der Weißen Abteilung in Anerkennung seiner Verdienste für Spanien an den General im Deutschen Heer Hemmerich.
- 16.07.1942 Verleihung des Großoffiziers vom Orden Stern Rumäniens mit Schwertern (Urkunde Nr.: 1608).
- 17.11.1942 Auf Vorschlag des Staatssekretärs für Auswärtige Angelegenheiten, verlieh der Italienische König und Kaiser Generalleutnant Hemmerich den Grad eines Großoffiziers des Ordens vom Römischen Adler mit Schwertern.
- 10.05.1943 Verleihung des Kroatischen Ordens der Krone König Zvonimirs, 1. Klasse mit Stern.
- 04.02.1944 65. Geburtstag: Hemmerich bat mehrmals um seine Pensionierung beim Chef des Generalstabes, die ihm zwar zugesagt, der jedoch erst nach mehr als einem Jahr entsprochen wurde, weil kein geeigneter Nachfolger zur Verfügung stand. Gründe hierfür waren neben seinem Alter auch die Politik Hitlers, mit der Hemmerich immer weniger einverstanden war. Als Nachfolger ist Oberst Graf von Klinckowstroem

- (später erster Amtschef des Militärgeographischen Amtes der Bundeswehr) vorgesehen.
- 07.03.1944 Verleihung des Kommandeurkreuzes 1. Klasse mit Schwertern des finnischen Löwenordens.
- 06/1944 Hemmerich erhält die Nachricht, dass sein Sohn in Rumänien, in einem bereits von der Truppe geräumten Gebiet, schwer verwundet wurde. Mit einem Sonderbildflugzeug flog Hemmerich nach Bukarest – das erste Mal, dass er seine Stellung als General für eine persönliche Angelegenheit eingesetzt hatte – und suchte seinen Sohn, welchen er im Niemandsland auch fand. Er brachte den Bewusstlosen in ein Feldlazarett und flog anschließend mit ihm in einem Lazarettflugzeug nach Breslau. Dort erlag der Sohn am 30.06.1944 seinen schweren Verletzungen, ohne das Bewusstsein noch einmal zu erlangen. Seine letzte Ruhestätte fand er auf der Kriegsgräberstätte in Stahnsdorf (Block C4 Grab 2). Den Verlust seines Sohnes konnte Hemmerich nie verwinden.
- 01.12.1944 Vorgesehen zur Beförderung zum General der Infanterie – nicht erfolgt.
- 01.02.1945 In der Literatur wird eine Verleihung des Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern genannt – diese konnte bis jetzt jedoch nicht nachgewiesen werden.
- 25.03.1945 Neuorganisation des Kriegskarten- und Vermessungswesens mit dem Befehl zur Aufstellung des Amtes „Chef Wehrmachtkartenwesen“ (Chef WKart).
- Eine zentrale Fachspitze in der Wehrmacht war bereits seit längerer Zeit angestrebt worden, wurde aber durch Hemmerich immer wieder hinausgezögert, da er gegen eine Erweiterung seiner Zuständigkeit im Vermessungswesen war. Der Befehl für die Aufstellung Chef WKart war aber 1945 sinnlos geworden und wurde gegen den Willen Hemmerichs erlassen. Er konnte dem OKW nur noch melden, dass die Durchführung nicht mehr möglich war.
- Mit Wirkung vom 25.03.1945 (Datum des OKW-Befehls) wurde Generalleutnant Heusinger (später erster Generalinspekteur der Bundeswehr) zum Chef WKart ernannt, der diese Stelle jedoch nicht übernahm. Der seit dem 20.08.1944 zum KrKartVermChef kommandierte Oberst Graf von Klinckowstroem übernahm die Vertretung bis zur Auflösung der Dienststelle am 09.05.1945. Hemmerich wird als Generalleutnant z.D. zur Führerreserve OKH versetzt.
- 02.04.1945 Hemmerich wird im letzten Kriegsquartier in Bad Reichenhall die Versetzung zur Führerreserve telefonisch vom Personalamt mitgeteilt. Er übergab das Kommando an Oberst Graf von Klinckowstroem und verließ Bad Reichenhall am 05.04.1945 um zu seiner Frau nach Berlin zurückzukehren. Nach der Kapitulation Deutschlands quartierten sich in seinem Haus zuerst sowjetische, dann amerikanische Soldaten ein.
- 15.09.1945 Es erfolgte eine Vernehmung und anschließende Verhaftung von Hemmerich, weil die Amerikaner in den Akten der Deutschen Bank hinter seinem Namen den Zusatz „jetzt General in der Wehrmacht“ entdeckten. Die nächsten zwei Jahre verbrachte er in verschiedenen US-Internierungslagern (Wannsee, Lichterfelde, Darmstadt, Nürnberg, Oberwesel, 27.12.1946 Ludwigsburg, ca. 03/1947 Karlsruhe: Vorbereitung auf das Entnazifizierungsverfahren mit Unterstützung ehemaliger Mitarbeiter, besonders Emil Heller).

- 12.05.1947 Anklage auf Grund des Gesetzes zur Befreiung von Nationalsozialismus und Militarismus. Hemmerich konnte dem Gericht glaubhaft darlegen, dass er kein Hauptschuldiger oder Militarist im Sinne des Gesetzes war. Die erfolgte u.a. auch durch Eidesstattliche Erklärungen ehemaliger Mitarbeiter. Mit Spruch (19.06.1947 rechtskräftig) der Spruchkammer IV Karlsruhe (Aktenzeichen IN/2/2391) wird das Verfahren eingestellt, da Hemmerich politisch nicht belastet ist. Die seit September 1945 andauernde politische Haft war sachlich nicht gerechtfertigt.
22.05.1947 Verlegung nach Offenbach, 27.06.1947 Rückverlegung nach Karlsruhe
- 03.07.1947 Hemmerich erhält am 02.07.1947 abends die Nachricht, dass er am nächsten Tag aus der Haft entlassen wird. Er fährt zurück nach Berlin-Zehlendorf (Matterhornstraße 3, ehemalige Schemmstraße), zu seiner Frau, die er seit der Verhaftung vor fast 2 Jahren nicht mehr gesehen hat. Die nächsten Jahre sind sehr entbehrungsreich. Sie sind geprägt von Nahrungsmittelknappheit und Brennstoffmangel. In einem Brief vom März 1948 bringt er es auf die Formel: „Ich friere wie alle Berliner, Geld habe ich weniger, Hunger mehr wie der Durchschnitt.“
- 04.02.1949 70. Geburtstag: Eine vorgesehene Würdigung des Jubilars in der Zeitschrift für Vermessungswesen (ZfV) wird abgelehnt. Als Grund wurde genannt, dass sich die Zeitschrift seit jeher auf das zivile Vermessungswesen ausgerichtet und militärische Themen kaum behandelt hatte. Es würde deshalb auffallen, wenn man gerade jetzt dem früheren Chef des militärischen Vermessungswesens einen Beitrag widmen würde. Hemmerich kommentierte dies mit den Worten: „Ich bin nun mal für den Rest meines Lebens als ‚Militarist‘ abgestempelt und werde so behandelt.“
- 04.02.1954 75. Geburtstag: 70 Ehemalige Angehörige des Kriegskarten- und Vermessungswesens spendeten Geld um ihrem ehemaligen Chef ein Geschenk zu überreichen. Ursprünglich wollte Hemmerich seinen Geburtstag nicht feiern, statt dessen sollte seiner Frau zur Goldenen Hochzeit eine Freude bereitet werden. So wurde die Geldspende geteilt, und Hemmerich ein „Columbus Weltatlas“, eine Glückwunschartikel und ein weißer Fliederstrauss zu seinem Geburtstag überreicht. Hemmerich war sehr beeindruckt, dass seine ehemaligen Mitarbeiter noch an ihn dachten.
Würdigung des Jubilars in Allgemeine Vermessungs-Nachrichten (AVN) 2/1954 und ZfV 2/1945
- 27.09.1954 Gerlach Hemmerich und seine Ehefrau Eva begingen das Fest der Goldenen Hochzeit. Von der zweiten Hälfte des gespendeten Geburtstagsgeldes kauften die ehemalige Angehörige des Kriegskarten- und Vermessungswesens ein Radio (Lorenz-Goldsuper W 25). Dieses Geschenk überreichten sie ihrem ehemaligem Chef und seiner Gemahlin zusammen mit einer Urkunde und einem Strauss Blumen.
- 04.02.1959 80. Geburtstag: Würdigung des Jubilars in AVN 2/1959
- 04.02.1964 85. Geburtstag: Würdigung des Jubilars in AVN 2/1964
- 04.02.1969 90. Geburtstag: Würdigung des Jubilars in AVN 1/1969 und Kartographische Nachrichten (KN) 2/1969 sowie Max Kneißl: Generalleutnant Gerlach Hemmerich, sein Werk und Wirken. Eine Studie zu seinem 90. Geburtstag am 4. Februar 1969
- 27.09.1969 Seinen zum 90. Geburtstag ausgesprochenen Wunsch, den Tag der Eisernen Hochzeit gemeinsam mit seiner Gattin erleben zu dürfen, ist ihm erfüllt worden. Auf die Danksagung für die Glückwünsche schrieb

Hemmerich: „Wir haben still der Vergangenheit gedacht. Mir wird das Feiern zu viel.“

Und auf einer Karte vom 20.12.1969 schrieb er mit zitteriger Hand: „Es will nicht mehr.“ Am 23.12.1969 wurde Hemmerich mit Phlegmone im rechten Arm und schlechtem Allgemeinzustand ins Krankenhaus eingeliefert.

31.12.1969 Hemmerich verstarb im 91. Lebensjahr in Berlin. Auf Wunsch des Verstorbenen fand die Trauerfeier auf dem Wilmersdorfer Waldfriedhof Stahnsdorf im engsten Familienkreis statt.
Nachrufe in AVN 6/1970, KN 2/1970, ZfV 3/1970 sowie der Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen 1/1970

Zusammenstellung der an Gerlach Hemmerich verliehenen Auszeichnungen:

| Datum | Auszeichnung | Land |
|------------|--|-----------------|
| 1897 | Zentenarmedaille ¹ | Preußen |
| 10.09.1913 | Kronenorden, 4. Klasse | Preußen |
| 12.09.1914 | Eisernes Kreuz, 2. Klasse | Preußen |
| 12.05.1915 | Eisernes Kreuz, 1. Klasse ¹ | Preußen |
| 20.06.1915 | Militärverdienstkreuz, 3. Klasse mit Kriegsdekoration 3. Klasse | Österreich |
| 24.07.1915 | Militärverdienstorden, 4. Klasse mit Schwertern | Bayern |
| 31.03.1917 | Hausorden von Hohenzollern, Ritterkreuz mit Schwertern | Preußen |
| 11.05.1917 | Orden der Eisernen Krone, 3. Klasse mit Kriegsdekoration | Österreich |
| 09.07.1917 | Eiserner Halbmond | Türkei |
| 22.05.1918 | Hanseatenkreuz | Hamburg |
| 28.08.1918 | Hanseatenkreuz | Lübeck |
| 27.03.1920 | Dienstauszeichnungskreuz für 25jährige Dienstzeit | Preußen |
| 31.01.1931 | Kriegserinnerungsmedaille mit Schwertern und Helm | Ungarn |
| 31.05.1935 | Ehrenkreuz für Frontkämpfer | Deutsches Reich |
| 02.10.1937 | Dienstauszeichnung 4. bis 2. Klasse für 18 Dienstjahre | Deutsches Reich |
| 03.04.1938 | Dienstauszeichnung 1. Klasse für 25 Dienstjahre | Deutsches Reich |
| 08.11.1938 | Medaille zur Erinnerung an den 13. März 1938 | Deutsches Reich |
| 16.10.1939 | Medaille zur Erinnerung an den 1. Oktober 1938 mit Spange | Deutsches Reich |
| 31.05.1940 | Eisernes Kreuz, Spange zur 2. Klasse | Deutsches Reich |
| 01.09.1941 | Kriegsverdienstkreuz, 1. Klasse mit Schwertern | Deutsches Reich |
| 22.09.1941 | St. Alexander Orden, 2. Klasse mit Schwertern am Ring | Bulgarien |
| 11.07.1942 | Militärverdienstorden, Großkreuz der Weißen Abteilung | Spanien |
| 16.07.1942 | Orden Stern Rumäniens, Großoffizier mit Schwertern | Rumänien |
| 17.11.1942 | Orden vom Römischen Adler, Großoffizier mit Schwertern | Italien |
| 10.05.1943 | Orden der Krone König Zvonimirs, 1. Klasse mit Stern | Kroatien |
| 07.03.1944 | Löwenorden, Kommandeurkreuz 1. Klasse mit Schwertern | Finnland |
| 01.02.1945 | Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern ¹ | Deutsches Reich |

(Eine Verleihung ist in den ausgewerteten Quellen zur Person Hemmerich nicht nachgewiesen, sie stützt sich auf die Veröffentlichung in zwei Publikationen:

- David Lyne-Gordon: Knight's Cross of the German War Service Cross, Military Press 2002
- Gordon Williamson und Joef Charita: The War Merite Cross, R. James Bender Publishing 2008)

¹ Urkunde liegt nicht vor

Veröffentlichungen von Gerlach Hemmerich:

- Gedanken zum militärischen Kartenwesen; Militärwissenschaftliche Rundschau, Heft 5/1937
- Die Kartenrüstung der Feindstaaten für den jetzigen Krieg; Militärwissenschaftliche Rundschau, 1. Heft Kriegsjahrgang 1942, Februar 1942
- Vier Jahre Kriegs-Karten- und Vermessungswesen (Rückblick und Ausschau); Mitteilungen des Chefs des Kriegs-Karten- und Vermessungswesens, 2. Jahrgang, Heft 8/1943

Kinder:

1. Ilse geboren: 03.10.1906 in Göttingen
gestorben: 08.08.1930 in Berlin
2. Ruth geboren: 23.02.1908 in Göttingen
gestorben: 09.07.1999
- Verheiratet mit dem Rechtsanwalt und Notar Dr. Carl Ernst Münchmeyer (1896-1975)
3. Gerlach geboren: 11.12.1912 in Berlin-Wilmersdorf
gestorben: 30.06.1944 in Breslau
- Kammergerichtsreferendar (1936); Dr. jur.
- Wehrdienst im Artillerie-Regiment 23, Potsdam
- 09/1939-27.08.1940: 6. Batterie/Artillerie-Regiment 23 → Leutnant
- 28.08.1940-06.03.1943: Stab/23. Infanterie-Division
- 03.03.1942: Oberleutnant
- 07.03.1943-13.04.1943: Stab/26. Panzer-Division
- 14.04.1943-02.05.1944: 7. Kompanie/Panzerartillerie-Regiment „Großdeutschland“
- 03.05.1944-10.05.1944: Stab III. Abteilung/Panzerartillerie-Regiment „Großdeutschland“
- 11.05.1944-30.06.1944: Reservelazarett Breslau → verstorben
- 11.05.1944: Hauptmann
- 30.06.1944: Major

Die Ruhestätte der Familie Hemmerich befindet sich auf dem Wilmersdorfer Waldfriedhof Stahnsdorf (Block C4, Grab 2).

Quellen:

- Sammlung Oberst a.D. Theo Müller im Militärgeschichtlichen Museum Dresden:
 - Zusammenstellungen von Oberst a.D. Theo Müller
 - Heeres-Personalakte Nr. 20073 Gerlach Hemmerich, Bundesarchiv
 - Urkunden, Patente, Zeugnisse, persönliche Dokumente Hemmerichs
 - Planheft Hemmerich, Anfertigt von dem Mitarbeitern der 9. Abteilung zum 60. Geburtstag
 - Briefwechsel Müller-Hemmerich, Heller-Hemmerich
 - Raulf: Erinnerungen an den Chef des Kriegskarten- und Vermessungswesens, Generalleutnant Gerlach Hemmerich; Februar 1944

- Oberst a.D. Theo Müller: Überblick über das Karten- und Vermessungswesen des deutschen Heeres von 1919 bis 1945; Fachdienstliche Mitteilungen des MilGeoDienstes 1972
- Oberst a.D. Oskar Albrecht: Das Kriegsvermessungswesen während des Weltkrieges 1914-18; Deutsche Geodätische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften – Reihe E - Heft 9, 1969
- Oberst a.D. Oskar Albrecht: Beiträge zum militärischen Vermessungs- und Kartenwesen und der Militärgeographie in Preußen (1803-1921), Schriftenreihe des Geoinformationsdienstes der Bundeswehr Heft1, 2004
- Die Anfänge des MilGeo-Dienstes in der Bundeswehr; Schriftenreihe des MilGeoDienstes, Heft 27, 1990
- Offizier-Stammliste des Königlich Preußischen Infanterie-Regiments von Voigts-Rhetz (3. Hannoversches) Nr. 79, Berlin 1902
- Gerd Krüger, Jörg Schnadt: Die Königlich Preußische Landesaufnahme im Kaiserreich 1871 - 1919; www.geog.fu-berlin.de/2bik/Kap4/kap4_2-01.php3
- Informationen/Material: - Deutsche Bank AG, Historisches Institut
- Deutsche Dienststelle (WASt), Berlin
- Familienverband derer von dem Knesebeck
- Gymnasium Ernestinum Celle
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
- Internet: Wikipedia – Die freie Enzyklopädie
Berliner Adressbücher der Zentral- und Landesbibliothek Berlin von 1799 bis 1943